**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

**Band:** 3 (1781)

Heft: 35

**Artikel:** Der glückliche Landmann

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-543993

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man Tulpen nach vorgeschriebener Art behalten oder einlegen will: so muß zuvor der inwendig aufrecht stehende Distill, oder Samenbehaltnis vorsichtig herausgeschnitten, und Die Blume auch inwendig mit dem gewaschenen Sand ausgefüllet werden. 4) Golle man nicht zuviel Blumen in einen Rasten einsetzen, wenigstens solle folcher Rasten nicht breit fenn, auf daß die Barme von beiden Seiten durchdringen konne. Die Lange mag aber so groß senn als es gefällig ift. 5) Wollte man nur kleine Bouquets, oder eine einige Blume einsetzen, so kann ein Glas mit weitem hals eben sowohl dienen, und man erhalt in kurzerer Zeit seinen Endzweck. 6) Besonders ist zu verhuten, daß die Blumen und der Stengel, weder bei dem Abbrecheu, noch bei dem Ginsegen, fark gedruckt, und dadurch die Blatter gequetschet oder verletet werden. 7) Sollte sich in dem Trocknen Sand an die Blumen hangen, so kann man felbigen, bei dem Herausnehmen abschütteln, oder abkehren, ja allenfalls gar abwaschen, ohne daß zu besorgen, die Blumen mochten davon Scha ben nehmen.

S. Ferrari Flor. cult.

## Der glückliche Landmann.

Henda lustig, ich bin Hand! Und bin ohne Sorgen! Freuden eines braven Manns Fühl ich Heut und Morgen! Alles, Alles ist mir gut, Vogt und Vorgesetzte Mennen mich ein ehrlich Blut, Und das ist das Beste. Meine Frau ist Kronen werth! Vivat meine Hanne! Was ihr Mann von ihr begehrt, Giebt sie ihrem Manne! Iwar sie brachte mir nichts zu, Als ein Herz voll Treue: Aber braucht man mehr zur Ruh; Mehr; daß man sich freue?

Inter Arbeit und Gebet
Schwinden meine Stunden,
Was man fröhlich thut; geräth,
Und wird kaum empfunden;
Arbeit macht den Lebenslauf
Noch einmal so munter;
Froher geht die Sonne auf,
Froher geht sie unter!

Bin ich nicht ein ganzer Kerl, Glücklicher als Städter? Meine Hunne meine Perl, Sagt mir das beredter. Ich mag unsers Edelmanns Rittergut nicht neiden. Hend bin voller Freuden!

